

Adalbert Gartner

Sonderausstellung im Heimatmuseum Schnaittach

In der Zeit vom 1. Oktober 1977 bis zum 16. Mai 1978 fand im Heimatmuseum Schnaittach die Sonderausstellung „Das Schnaittachtal in Vor- und Frühgeschichte“ statt. Diese Ausstellung war von Mitgliedern der Abteilung für Vorgeschichte in der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen für ein breitgestreutes Publikum, wie es ein Heimatmuseum aufzuweisen hat, zusammengestellt und aufgebaut worden. Das Besondere war, daß die Exponate, die im Laufe der letzten siebenzig bis achtzig Jahre von Mitgliedern der Vorgeschichtsabteilung ausgegraben und restauriert worden waren, aus dem Schnaittachtal stammen, normalerweise im Depot der NHG im Luitpoldhaus aufbewahrt werden und somit der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Drei Faktoren spielten für das Zustandekommen dieser Sonderausstellung eine entscheidende Rolle:

1. Das seit längerer Zeit bestehende Angebot der NHG, bei gegebenem Anlaß eine Sonderausstellung in Schnaittach durchzuführen.

2. Das Auffinden eines steinzeitlichen Idolbeilchens durch Schnaittacher Schüler in der Ortsflur von Schnaittach.

3. Das großzügige Angebot des in Schnaittach geborenen und beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg wirkenden Baritons Joachim Gebhardt, ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des Heimatmuseums Schnaittach zu geben.

Dieses Konzert bildete Höhepunkt und Abschluß einer vom 1. Oktober bis 8. Oktober 1977 stattfindenden „Woche des Heimatmuseums“, die gemeinsam von Heimatverein und Marktgemeinde Schnaittach organisiert worden war.

Den Auftakt bildete die feierliche Eröffnung der Sonderausstellung am 1. Oktober 1977 in Anwesenheit von rund 50 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter dem Landrat des Landkreises Nürnberger-Land, Helmut Lange.

Einen weiteren Höhepunkt bildete der Einführungsvortrag des Obmanns der Abteilung für Vorgeschichte, Jochen Göbel, am 4. Oktober 1977. Der Abend war mit über 100 Teilnehmern hervorragend besucht, obwohl er an einem Dienstagabend stattfand.

Die Sonderausstellung selbst führte in eindrucksvoller und didaktisch hervorragender Weise den Betrachter durch die Vor- und Frühgeschichte des Schnaittachtals. Das begann mit den aus dem Jurahornstein gefertigten Mikrolithen des Mesolithikums, einer Zeit also, in der die Menschen noch ohne festen Wohnsitz als Sammler und Jäger umherschweiften und ihre Spuren auch in den Flugsandterrassen des unteren Schnaittachtals hinterließen.

Spärlich waren die Funde aus dem anschließenden Neolithikum, weil die Menschen, inzwischen sesshaft geworden und Ackerbau und Viehzucht betreibend, das Schnaittachtal zunächst mieden. Die Lebensbedingungen waren hier nicht die günstigsten. Glanzstück dieser Epoche war das bereits erwähnte geschliffene und durchbohrte Idolbeilchen, das im Endneolithikum als Amulett getragen worden sein mag.

Die frühe Bronzezeit war vertreten durch Siedlungsgrubenfunde aus Speikern sowie durch Keramikfunde aus einer ehemaligen Siedlung am Röttenbach, einem Nebenfluß der Schnaittach. Ein Prunkstück aus der Urnenfelderzeit war ein Bronzemesser mit hohlem, durchbrochen gegossenem Griff, das 1956 bei Winterstein von einem Bauern bei der Feldarbeit gefunden worden war.

In der nachfolgenden Hallstatt- und Latènezeit war das Schnaittachtal dichter besiedelt. Die Grabungsfunde aus den Speikerner Fluren „Schallerholz“, „Stockholz“ und „Schwend“, von der Wolfshöhe und von Rollhofen, aus der „Beckerslohe“ und dem „Weidenschlag“ lassen diesen Schluß zu. Diese Funde, von denen eine Urnendeckelschale mit Seelenloch, das „Speikerner Reiterlein“ und die Pferdchenschale aus der Beckerslohe besondere Beachtung fanden, gewährten

dem Betrachter Einblick in Kult, Religion und Totenbrauchtum der Menschen von damals. Die aus dieser Vorgeschichtsepoche stammenden Schmuckteile, wie Vogelkopffibeln und Knotenarmringe, riefen besonders bei den weiblichen Besuchern stets Ausrufe des Entzückens hervor.

In sehr beeindruckender Art und Weise brachte die Sonderausstellung an Hand des plötzlich abklingenden Fundniederschlages zum Ausdruck, wie der Mensch etwa um 500 v. Chr. unsere Gegend verließ. Germaneneinfälle aus dem Norden und das Vordringen der Römer von Süden über die Donau verdrängten die hier siedelnden Kelten und es entstand für beinahe 1000 Jahre ein quasi menschenleerer Raum. Erst aus der neuen, im frühen Mittelalter einsetzenden Landnahme gibt es wieder Funde. Die Burgställe „Alter Rothenberg“, „Siegersdorf“, die Anlagen bei Osternohe, Schloßberg und Winterstein dienten neben ihrem Wehrcharakter auch als Siedlungsplätze.

In sechs Monaten, darunter drei Wintermonaten, die erfahrungsgemäß besucherarm sind, besichtigten rund 1500 Besucher des Heimatmuseums Schnaittach die Sonderausstellung „Das Schnaittachtal in Vor- und Frühgeschichte“. Diese Zahl ist umso bemerkenswerter, als der Besucherdurchschnitt für die Jahre 1974 bis 1977 bei 1000 Besuchern pro Jahr liegt. Auch das zum Verkauf aufgelegte Schrifttum der Naturhistorischen Gesellschaft fand regen Zuspruch.

So kann man guten Gewissens behaupten, daß diese Sonderausstellung die ihr zuge dachte Aufgabe voll erfüllt hat: Nämlich das Vorgeschichtsbewußtsein in der Bevölkerung zu wecken, was unbedingt erforderlich ist, um die noch im Schoße der Erde ruhenden Zeugnisse menschlicher Entwicklungsgeschichte vor der durch Straßen- und Hausbau, sowie durch Sand- und Holzabbau drohenden Vernichtung zu bewahren.



Notbergung bei Speikern: Von der großartigen Steinsetzung ist noch wenig zu sehen. Nach einem Beschluß der Vorstandschafft soll versucht werden, die gesamte Grabanlage an Hand der genauen Pläne an einer geeigneten Stelle wieder herzustellen, um der Nachwelt eines der wenigen vorgeschichtlichen Denkmäler auch in der Flur zu erhalten. – Foto: Friedl Ulrich, NN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1977](#)

Autor(en)/Author(s): Gartner Adalbert

Artikel/Article: [Sonderausstellung im Heimatmuseum Schnaittach 59-60](#)